

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Otis

Berlin, 1993

Mädlow, Wolfgang/ Kühn, Susanne/ Kühn, Martin, Möwenschlafplätze in
Brandenburg und Berlin im Winter 2000/2001

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473

Aus der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen (ABBO)

Möwenschlafplätze in Brandenburg und Berlin im Winter 2000/2001

Wolfgang Mädlow, Susanne Kühn & Martin Kühn

MÄDLow, W., S. KÜHN & M. KÜHN (2003): **Möwenschlafplätze in Brandenburg und Berlin im Winter 2000/2001. Otis 11: 89-93.**

An vier Stichtagen im Winterhalbjahr 2000/2001 wurden Möwen an Schlafplätzen in Brandenburg und Berlin gezählt. Die größten Schlafplätze befanden sich für alle Arten in Berlin. Lachmöwen wurden abseits der Stadt in recht geringen Zahlen beobachtet, während Sturm- und Silbermöwen auch an einigen brandenburgischen Seen sehr bedeutende Schlafplatzgesellschaften bildeten. Die Lage und Besetzung der Schlafplätze ist einer großen Dynamik unterworfen. Die vorgelegten Zahlen sollen als Grundlage für regelmäßige Schlafplatzzählungen dienen, die in Brandenburg noch einzurichten sind.



MÄDLow, W., S. KÜHN & M. KÜHN (2003): **Gull roosts in Brandenburg and Berlin in winter 2000/2001. Otis 11: 89-93.**

A census of gulls on night roosts in Brandenburg and Berlin was carried out on four dates in winter 2000/2001. The largest roosts for all species were in Berlin. Black-headed Gulls were rare outside Berlin whereas Common Gull and Herring Gull were present in significant numbers on some lakes in Brandenburg. The occupation of the roosts is very variable. The results of this census will be used for future regular roost counts in Brandenburg.

Wolfgang Mädlow, Konrad-Wolf-Str. 53, 14480 Potsdam; email: WMaedlow@t-online.de
Susanne & Martin Kühn, Am Steig 17 a, 25813 Husum; email: bob.martinkuehn@gmx.de

Einleitung

Über die Verteilung winterlicher Möwenschlafplätze liegen aus Brandenburg bisher nur sporadische Kenntnisse vor (ABBO 2001). Die Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen hatte deshalb im Winter 2000/2001 zu vier synchronen Schlafplatzzählungen aufgerufen, deren Ergebnisse hier kurz dargestellt werden sollen.

Methode

Für bekannte oder mögliche Möwenschlafplätze wurden Gebietskenner gebeten, an vier Stichtagen (11.11.00, 16.12.00, 13.1.01, 17.2.01) die Möwen zu erfassen. Die Zählungen sollten nachmittags bis zum Einbruch der Dunkelheit erfolgen, wobei nur Schlafplätze, aber keine Zwischenrastplätze zu erfassen waren. Der Anteil der einzelnen Arten sollte so gut wie möglich geschätzt werden, wobei wegen

der Bestimmungsschwierigkeiten keine Unterscheidung von Silbermöwen (*Larus argentatus*), Mittelmeermöwen (*Larus (c.) michahellis*) und Steppenmöwen (*Larus (c.) cachinnans*) erwartet wurde.

Eine lückenlose Abdeckung möglicher Schlafplätze ist nicht gelungen. Insbesondere in der Uckermark, dem nordbrandenburgischen Seengebiet und in der Prignitz gibt es weitere Gewässer mit möglichen Schlafplatzvorkommen. Tab. 1 listet die erfassten Gebiete und die Beobachter auf. Vom Stichtag abweichende Zähltermine (bis zu einer Woche) wurden mit berücksichtigt und gehen ebenfalls aus Tab. 1 hervor.

Der Winter 2000/2001 war mild und nur von kürzeren Kälteperioden geprägt. Bei den Januar- und Februar-Zählterminen waren einige Zählgewässer teilweise vereist, aber (soweit gemeldet) nicht gänzlich zugefroren. Die Sichtbedingungen waren an allen Tagen und in allen Gebieten ausreichend gut.

Tab. 1: Liste der erfassten Gebiete, der Beobachter und abweichender Zähltermine. Hinter den Gebietsnamen: Kfz-Kennzeichen der Landkreise.

Table 1: Gull roosts listed by area, observer and alternative census date.

	Beobachter	abweichende Zähltermine
Unter-Uckersee (UM)	H. Schonert	10.11./17.12./12.1.
Gülper See (HVL)	C. Bock, J. Bellebaum	10.11./16.2.
Tegeler See (B)	F. Sieste	12.11./23.12.
Gatower Havel (B)	S. Kirchner, M. Kühn	
Kladower Havel (B)	D. Stripp	
Spree Museumsinsel (B)	A. & M. Prochnow	
Mühlendamm-Schleuse (B)	A. & M. Prochnow	17.12.
Rummelsburger See (B)	A. Kormannshaus	18.2.
Müggelsee (B)	B. Ratzke, M. Albrecht, K. Steiof u.a.	
Schwielowsee (PM)	W. Mädlow	
Treblensee (HVL/PM)	G. Lohmann, M. Jurke	
Beetzsee (PM)	B. Sander, Stüllein, J. Naacke, G. Hesse, J. Trommer	
Möserscher See (BRB)	B. Rudolph	
Plauer See (BRB)	B. Rudolph, J. Naacke	
Breitlingsee (BRB)	B. Rudolph, J. Naacke	
Rietzer See (PM)	L. Manzke	
Blankensee (TF)	L. Kalbe	10.1.
Grössinsee (TF)	L. Kalbe	
Wolziger See (LDS)	H. Haupt	12.11./15.12./12.1./16.2.
Schwielochsee (LOS)	H. Deutschmann	
Peitzer Teiche (SPN)	R. Zech	12.11./18.12./15.1./18.2.
Talsperre Spremberg (SPN)	R. Beschow	17.12./14.1.
Senftenberger See (OSL)	H. Michaelis, T. Schneider, R. Kaminski	17.12./18.2.

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind für die vier häufigsten Arten in den Tab. 2-5 wiedergegeben. Im folgenden werden die Ergebnisse für die Arten kurz kommentiert und anschließend zusätzliche Informationen zu einzelnen Gebieten zusammengestellt.

Zwergmöwe (*Larus minutus*): Am 16.12.01 wurden 8 Vögel am Schlafplatz am Schwielochsee festgestellt - eine für diese Jahreszeit ungewöhnliche Ansammlung (HAUPT in ABBO 2001).

Lachmöwe (*Larus ridibundus*): Große Ansammlungen wurden fast nur in Berlin gemeldet, wobei die 15.000 Vögel im November auf dem Müggelsee nahe am bisherigen Maximum liegen (16.000 Ex. 1991, MICHAELIS in ABBO 2001). Außerhalb Berlins wurden nur noch an den Peitzer Teichen (im November) und am Gülper See (im Februar) 1.000 Vögel erreicht oder überschritten. An großen Schlafplätzen wie Schwielowsee, Plauer See und

Wolziger See blieben die Bestände meist geringer als die von Sturm- und Silbermöwe.

Sturmmöwe (*Larus canus*): Auch bei dieser Art wurden die höchsten Zahlen in Berlin erreicht, blieben aber hinter früheren Maximalzahlen deutlich zurück (MICHAELIS in ABBO 2001). In Berlin werden die Stadtrandgebiete (Unterhavel, Müggelsee) bevorzugt aufgesucht, während die innerstädtischen Schlafplätze an der Spree nur sehr gering frequentiert sind. Hierin unterscheidet sich die Art deutlich von der Lachmöwe, obwohl sich tagsüber durchaus recht viele Sturmmöwen in der Innenstadt aufhalten (MÄDLow 1994). Außerhalb Berlins wurden große Ansammlungen (über 1.000 Ex.) am Gülper See, dem Schwielowsee, dem Plauer See und dem Wolziger See festgestellt.

Heringsmöwe (*Larus fuscus*): Nennenswerte Zahlen wurden nur am Müggelsee erreicht: November 11, Dezember 4, Januar noch 1. Ansonsten liegen nur wenige Beobachtungen vor: November je 1 Schwielowsee und Senftenberger See sowie 3 Schwielochsee, Dezember je 1 an der Mühlendamm-Schleuse, am Schwielowsee und am Wolziger See. Die Art ist in Brandenburg spärlicher Durchzügler, dessen Spätherbstvorkommen zum Winter hin ausklingt (MÄDLow in ABBO 2001).

Silbermöwe/Mittelmeermöwe/Steppenmöwe: Wegen der schwierigen Bestimmbarkeit unter den Bedingungen der Schlafplatzzählung wurde auf eine Differenzierung dieser Formen verzichtet. Herausragende Bedeutung für Großmöwen hat der Müggelsee, wo die ermittelten Zahlen in der Größenordnung der Maxima vergangener Jahre lagen. Die Berliner Unterhavel wies nur einen geringen Bestand auf: Hier steigen die Zahlen in der Regel bei längeren Kälteperioden (MÄDLow 1994). Auch die Innenstadtbereiche wurden nur spärlich besucht. Be-

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	162	59	46	20
Gülper See (HVL)	43	n.e.	n.e.	1000
Tegeler See (B)	1740	1150	800	840
Gatower Havel (B)	280	360	950	-
Kladower Havel (B)	180	-	20	800
Spree Museumsinsel (B)	-	-	1345	11
Mühlendamm-Schleuse (B)	640	2500	1720	1340
Rummelsburger See (B)	137	852	122	825
Müggelsee (B)	15000	8500	6000-9000	3200
Schwielowsee (PM)	20	360	-	600
Trebelsee (HVL/PM)	300	150	74	130
Beetzsee (PM)	394	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	-	15	-
Plauer See (BRB)	-	-	100	80
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	n.e.
Rietzer See (PM)	350	-	-	-
Blankensee (TF)	62	-	35	-
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	-
Wolziger See (LDS)	520	20	4	70
Schwielochsee (LOS)	77	47	-	9
Peitzer Teiche (SPN)	1700	330	-	-
Talsperre Spremberg (SPN)	307	450	> 148	20
Senftenberger See (OSL)	35	40	-	2

Tab. 2: Zahl der Lachmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 2: Numbers of Black-headed Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	~ 260	80	152	104
Gülper See (HVL)	44	n.e.	n.e.	2000
Tegeler See (B)	75	260	45	63
Gatower Havel (B)	200	130	700	-
Kladower Havel (B)	8	-	35	280
Spree Museumsinsel (B)	-	-	2	-
Mühlendamm-Schleuse (B)	3	25	9	3
Rummelsburger See (B)	1	8	2	7
Müggelsee (B)	1500	2900	2000-3000	1000
Schwielowsee (PM)	550	2520	300	1300
Trebelsee (HVL/PM)	120	240	83	480
Beetzsee (PM)	45	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	70	250	5
Plauer See (BRB)	-	350	2400	650
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	n.e.
Rietzer See (PM)	-	-	-	-
Blankensee (TF)	-	-	45	-
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	-
Wolziger See (LDS)	770	620	1040	650
Schwielochsee (LOS)	11	55	-	41
Peitzer Teiche (SPN)	10	-	-	2
Talsperre Spremberg (SPN)	43	88	> 183	31
Senftenberger See (OSL)	10	16	2	6

Tab. 3: Zahl der Sturmmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 3: Numbers of Common Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

deutende Schlafplätze mit über 500 Vögeln wurden auch abseits Berlins festgestellt: Unter-Uckersee, Schwielowsee, Wolziger See.

Die einzelnen Arten wurden kaum differenziert. Lediglich von zwei größeren Schlafplätzen liegen Schätzungen vor. Am Müggelsee nahm der Anteil

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	~ 340	~ 620	~ 850	37
Gülper See (HVL)	5	n.e.	n.e.	17
Tegeler See (B)	11	3	12	13
Gatower Havel (B)	105	74	81	-
Kladower Havel (B)	-	-	84	230
Spree Museumsinsel (B)	-	-	58	35
Mühlendamm-Schleuse (B)	5	18	16	1
Rummelsburger See (B)	5	5	-	12
Müggelsee (B)	2100	3240	2300-3500	1800
Schwielowsee (PM)	50	80	600	1150
Trebelsee (HVL/PM)	8	3	64	2
Beetzsee (PM)	29	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	4	10	~ 100
Plauer See (BRB)	-	15	185	~ 80
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	n.e.
Rietzer See (PM)	2	-	-	-
Blankensee (TF)	-	-	59	80
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	40
Wolziger See (LDS)	1050	940	1120	1740
Schwielochsee (LOS)	37	23	-	18
Peitzer Teiche (SPN)	60	-	-	2
Talsperre Spremberg (SPN)	4	27	12	22
Senftenberger See (OSL)	200	52	33	81

Tab. 4: Zahl der Silber-/Mittelmeer-/Steppenmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 4: Numbers of Herring Gulls and Yellow-legged Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

	11.11.00	16.12.00	13.1.01	17.2.01
Unter-Uckersee (UM)	2	2	-	1
Gülper See (HVL)	-	n.e.	n.e.	-
Tegeler See (B)	-	-	-	-
Gatower Havel (B)	4	3	3	-
Kladower Havel (B)	-	-	-	1
Spree Museumsinsel (B)	-	-	-	-
Mühlendamm-Schleuse (B)	-	-	-	-
Rummelsburger See (B)	-	-	-	-
Müggelsee (B)	10	15	13	8
Schwielowsee (PM)	3	4	1	5
Trebelsee (HVL/PM)	-	1	3	-
Beetzsee (PM)	-	-	-	-
Möserscher See (BRB)	-	-	-	-
Plauer See (BRB)	-	max. 4	2	-
Breitlingsee (BRB)	-	n.e.	n.e.	-
Rietzer See (PM)	-	-	-	-
Blankensee (TF)	-	-	-	-
Grössinsee (TF)	n.e.	-	n.e.	-
Wolziger See (LDS)	1	1	-	-
Schwielochsee (LOS)	-	-	-	-
Peitzer Teiche (SPN)	-	-	-	-
Talsperre Spremberg (SPN)	-	-	-	-
Senftenberger See (OSL)	-	-	-	-

Tab. 5: Zahl der Mantelmöwen an den Schlafplätzen. n.e. = nicht erfasst.

Table 5: Numbers of Greater Black-backed Gulls on the roosts. n.e. = not counted.

der Mittelmeermöwen an den Großmöwen von 18 % im November über 1 % im Dezember auf weniger als 1 % im Januar ab, der jeweilige Anteil Steppen-

möwen lag bei 12 %, 4 % und 1,5 % (November n = 2.100, Dezember n = 3.240, Januar n = 510). Am Wolziger See lag der Anteil "Weißkopfmöwen" hin-

gegen recht konstant zwischen 19 und 24 % (November $n = 1.050$, Dezember $n = 500$, Januar $n = 1.120$). Ähnliche Größenordnungen ergaben sich auch bei sehr kleinen Stichproben am Schwielochsee und an der Talsperre Spremberg.

Mantelmöwe (*Larus marinus*): Das Zählergebnis bildet das bekannte Vorkommensmuster in Brandenburg ab (MÄDLow in ABBO 2001). Der Schwerpunkt liegt im Berlin-Potsdamer Raum mit weiteren Vorkommen bei Brandenburg, in der nördlichen Uckermark und im Oder-Spree-Gebiet. Noch etwas höhere Zahlen wären in der Prignitz und an der Oder zu erwarten, wo leider keine Zählungen stattfanden.

Anmerkungen zu ausgewählten Gebieten: Kompliziert stellte sich die Situation an den Großseen bei Brandenburg/Havel dar. Die Zählungen am Mörserschen See, Plauer See und Breitlingsee erfolgten nicht alle gleichzeitig bis in die späte Abenddämmerung, so dass die Tabellen hier evtl. nicht den richtigen Schlafplatzbestand wiedergeben. Der Ort des Schlafplatzes oder der Schlafplätze scheint sich innerhalb der Saison zu verändern. Am Breitlingsee wurde im Februar ein Schlafplatztrupp von 2.000–2.500 Vögeln erst in der späten Dämmerung entdeckt, so dass eine artliche Differenzierung nicht mehr möglich war (in der Tabelle nicht enthalten). Am langgestreckten Beetzsee können sich Schlafplätze an verschiedenen Stellen bilden, so dass eine synchrone Erfassung erschwert wird.

Für den Trebelsee wird eine Abnahme des Schlafplatzbestandes an Möwen gegenüber den 90er Jahren auf 25 % angegeben. Dies wird auf veränderte Müllverbringung auf der benachbarten Kippe Vorketzin zurückgeführt.

Leider konnte in der Uckermark nur der Unter-Uckersee in die Stichtagzählungen einbezogen werden. Ergänzende Angaben für das Winterhalbjahr 2000/2001 lieferte U. Kraatz (briefl.). Demnach waren Felchowsee, Mündesee, Fischteiche Biesenbrow und Fischteiche Angermünde nur Tagesrastplätze, aber keine Schlafgewässer. Hingegen befand sich am Grimnitzsee (Kreis Barnim) ein Schlafplatz, an dem am 19.1.01 1.000 Silbermöwen gezählt wurden. J. Bellebaum erfasste am 21.12.00 auf dem Parsteiner See (Kreis Barnim) 288 Silbermöwen, 44 Sturmmöwen und 1 Mantelmöwe am Schlafplatz.

Diskussion

Möwenschlafplätze sind von einer hohen Dynamik gekennzeichnet. Während einige Gebiete seit Jahrzehnten konstant genutzt werden, gibt es andernorts ständige Wechsel der Schlafgewässer innerhalb einer Saison und zwischen den Jahren. Die Lage der Schlafplätze hängt sehr stark von der Witterung ab. So ist aus Berlin bekannt, dass Lachmöwen in Kälteperioden aus den Stadtrandgebieten in die Innenstadt fliegen, während Sturm- und Silbermöwen auch dann weiter an der Unterhavel nächtigen (MÄDLow 1994). Die Zahl der Möwen hängt von Futterquellen der Umgebung ab (Fütterungen, Mülldeponien). In Kälteperioden kann es zur großräumigen Verlagerung von Möwenbeständen und zu einem stärkeren Vordringen in die Städte kommen.

Vor diesem Hintergrund ist eine viermalige Stichtagserfassung in einem einzigen Winterhalbjahr nur bedingt aussagekräftig und nicht auf andere Jahre übertragbar. Sie diene der Inventarisierung der Möwenschlafplätze Brandenburgs und soll Vergleichsmaterial für eine spätere, kontinuierliche Erfassung zur Verfügung stellen. Welche interessanten Ergebnisse zum Auftreten (hier in Abhängigkeit von Nahrungsquellen) langfristige Erfassungen liefern können, zeigen z.B. BELLEBAUM et al. (2000). Deshalb wird die ABBO anstreben, im Rahmen der ab 2003 durchgeführten bundesweiten Schlafplatzerfassung ein Zählernetz für die wichtigen märkischen Möwenschlafplätze einzurichten.

Literatur

- ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Rangsdorf.
 BELLEBAUM, J., A. BUCHHEIM, J. NOWAKOWSKI & M. SELL (2000): Was tun, wenn der Müll knapp wird? 25 Jahre überwinterte Möwen (Laridae) im Ruhrgebiet. *Vogelwelt* 121: 165–172.
 MÄDLow, W. (1994): Winterbestand der Möwen (Laridae) in der Berliner Innenstadt. *Berl. ornithol. Ber.* 4: 110–128.

Handschwinger und ein nur schmaler weißer Endsaum der Schirmfedern sprachen eindeutig für Heringsmöwen und nicht für Mantelmöwen (*Larus marinus*). Beeindruckend war die Anzahl der Vogel-

In Brandenburg und Berlin lag der Wegzugspfel der Heringsmöwe nach Beobachtungen von 1966–1998 im Oktober. Maximalzahlen konnten bereits ab September festgestellt werden und Wegzugstrupps über zehn Vögel wurden bis 1998 regelmäßig registriert (Mädlow in ABBO 2001). Höchstzahlen zweren 30 adulte und immature Indivi-